Zu den AutorInnen

Meike Sophia Baader, Dr. phil., Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Historische Sozialisationsforschung der Universität Potsdam. Arbeitsgebiete: Geschichte von Kindheit, Jugend und Familie, Geschlechterforschung, Universitätsgeschichte, Reformpädagogik, derzeit vor allem Reformpädagogik und Religion, Theorien moralischer Entwicklung. Veröffentlichungen u. a.: »Die romantische Idee des Kindes und der Kindheit«, Neuwied/Kriftel/Berlin 1996; zusammen mit Sabine Andresen: »Wege aus dem Jahrhundert des Kindes«. Neuwied/Kriftel 1998; zusammen mit Juliane Jacobi und Sabine Andresen (Hrsg.): »Ellen Keys reformpädagogische Vision. Das Jahrhundert des Kindes und seine Wirkung«. Weinheim/Basel 2000.

Cornelia Behnke, Soziologin, Dr. phil., geb. 1965. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der Universität Erlangen-Nürnberg; promovierte zum Thema des Geschlechterverhältnisses aus männlicher Sicht. Arbeitsschwerpunkte: Geschlechtersoziologie, Männerforschung, qualitative Methoden.

Christina Benninghaus, Dr. phil., Historikerin, wissenschaftliche Assistentin an der Universität Bielefeld. Arbeitsschwerpunkte: Historische Jugendforschung, Geschlechtergeschichte, Sozialgeschichte und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Sidonia Blättler, Dr. phil., Studium der Philosophie und Germanistik an der Universität Zürich; seit 1997 Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin mit den Arbeitsschwerpunkten politische Philosophie und feministische Theorie.

Silke Bothfeld, geb. 1968, Dipl. Pol., Studium der Politikwissenschaften an der FU Berlin und dem IEP in Paris; 1997/98 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wissenschaftszentrum Berlin, derzeit Promotion am WZB zum Thema: »Kognitive Determinanten der Politikwahl. Der Wandel der Elternurlaubspolitik im deutsch-französischen Vergleich«. Arbeitsbereiche: Frauenerwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, kognitionsorientierte Policy-Analyse und Policy-Lernen.

Petra Brinkmeier, geb. 1967, Studium der ev. Theologie, Mathematik und Pädagogik in Münster und Bielefeld, wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt »Evangelische Jungfrauenvereine in Deutschland (1893–1934)« im Arbeitsbereich für Historische Pädagogik und Historische Sozialisationsforschung der Universität Potsdam. Arbeitsschwerpunkte: historische Frauen- und Geschlechterforschung, Sozial- und Diakoniegeschichte.

Robert W. Connell, PhD, geb. 1944, ist Professor für Pädagogik an der UniverZu den AutorInnen 171

sität von Sydney, Australien. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Geschlechtergleichheit in staatlichen Institutionen, intellektuelle Arbeit und Globalisierung, soziale Gerechtigkeit in der Erziehung. Publikationen in deutscher Sprache: »Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten«, Opladen 1999.

Peter Döge, geb. 1961, Dr. rer. pol., Diplom-Politologe, bisher Tätigkeiten in Wissenschaft und Politik, Gründer und Mitarbeiter des Instituts für anwendungsorientierte Innovations- und Zukunftsforschung e. V. (IAIZ), Berlin; Lehrbeauftragter u. a. an der Universität-GH Essen/Kolleg für Geschlechterforschung, an der Technischen Universität Berlin sowie an der Fachhochschule Magdeburg. Arbeitsschwerpunkte: Politische Techniksteuerung und Geschlecht, Arbeits- und Umweltpolitik, Geschlechterpolitik.

Beatrix Geisel, geb. 1943, Politologin. Literaturwissenschaftlerin und Journalistin. Promotion: »Vergleichende Darstellung der Rechtsberatungspraxis von Frauen und Arbeiterbewegung (1894–1933)«, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Frauenbeauftragten der Stadt Mannheim.

Svenja Goltermann, Dr. phil., Historikerin, ist wissenschaftliche Assistentin am Institut für Geschichte der Universität Bremen. Promotion über »Die Körper der Nation. Habitusformierung und die Politik des Turnens 1860–1890« (erschienen Göttingen 1998). Derzeit arbeitet sie an einer Studie zum Thema »Kriegsheimkehrer, Psychiatrie und westdeutsche Gesellschaft 1945–1970«.

Christiane Holm, geb. 1969, Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Kunstpädagogik in Gießen. Dort Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Neuere deutsche Literatur. Promoviert über »Amor und Psyche. Transformationen in Text und Bild um 1800«. Arbeitet zur Zeit zusammen mit Gabriele Kremer

an einer Quellensammlung »Frauen und Romane. Zur Geschichte einer besonderen Beziehung (1730–1850)«.

Gabriele Kämper, geb. 1960, Literaturwissenschaftlerin/Lateinamerikanistin, arbeitet in der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Frauenpolitik und promoviert z. Zt. an der TU Berlin über das Thema »Geschlecht als Ordnungsfaktor im Diskurs der neuen intellektuellen Rechten«.

Wiebke Kolbe, Dr. phil., Historikerin. Studium der Geschichtswissenschaft, Germanistik und Skandinavistik in Kiel, Uppsala und Bielefeld. Promotion über Konstruktionen von Mutter-, Vater- und Elternschaft in der wohlfahrtsstaatlichen Politik Schwedens und der Bundesrepublik Deutschland. Z. Zt. wissenschaftliche Assistentin an der Universität Bielefeld, Fakultät für Geschichtswissenschaft und Philosophie. Arbeitsschwerpunkte: Familien- und Geschlechterpolitik und -geschichte Schwedens und der BRD, vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung.

Ingrid Kuczynski, Dr. phil., ist Anglistin und wissenschaftliche Angestellte an der Universität Duisburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind englische Reiseliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts sowie Geschlechterverhältnisse in der englischen Literatur.

Hilge Landweer, Privatdozentin, Dr. phil., geb. 1956, z. Zt. Gastprofessorin (Philosophie) an der Freien Universität Berlin, Mitherausgeberin der Feministischen Studien. Habilitationsschrift: »Scham und Macht. Phänomenologische Untersuchungen zur Sozialität eines Gefühls«, Tübingen 1999. Arbeitsschwerpunkte: Praktische Philosophie (Sozialphilosophie), Phänomenologie, Philosophie in Perspektiven feministischer Kritik.

Renate Liebold, Soziologin, M.A., geb. 1962. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am

Institut für Soziologie der Universität Erlangen-Nürnberg; promoviert zur Zeit zum Thema Partnerschaft und Familie aus der Sicht männlicher Führungskräfte. Arbeitsschwerpunkte: Geschlechtersoziologie, Arbeits- und Industrieforschung.

Albrecht Müller, 1991–1998 Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Bremen, z. Zt. tätig in der Erwachsenenbildung und Lehraufträge zur sozialen Konstruktion von Männlichkeiten an der Universität Bielefeld.

Elisebha Fabienne Platzer, geb. 1980, studiert Philosophie und Romanistik an der Leopold-Franzens-Universität, Innsbruck; im Wintersemester 2000/2001 Studienaufenthalt an der Università degli Studi Federico II, Neapel. Forschungsschwerpunkte: Frauenforschung zu Autorinnen und Liedermacherinnen der Romania, feministisch-politische Philosophie. Publikationen: "Edoardo Bennato: Capitan Uncino", in: »Bulletin des Archivs für Textmusikforschung – Textmusik in der Romania«, Nr. 5, Innsbruck, 2000; "Francesco Guccini: Stagioni", in: Ebd., Nr. 6, 2000.

Dorothy Rogers, Ph.D, Philosophin, Assistant Dean am College für Humanities und Social Sciences der Montclair State University, New Jersey. Arbeitsschwerpunkte und Veröffentlichungen: Frauen in der Geschichte der Philosophie, besonders in den Vereinigten Staaten des 19. Jahrhunderts, soziale und politische Philosophie, Rechtspholosophie.

Pia Schmid, Professorin für Historische Erziehungswissenschaft an der Universität Halle, Mitherausgeberin der Feministischen Studien. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte von Erziehung und Bildung, Geschlechtertheorien und Weiblichkeitsentwürfe besonders des 18. Jahrhunderts, Biographieforschung.

Lieselotte Steinbrügge, Dr. phil., arbeitet als Romanistin und Didaktikerin in Berlin. Arbeitsschwerpunkte: Theorie der literarischen Gattungen, Literatur und Kultur des 18. Jahrhunderts, Geschlechterforschung. Veröffentlichungen u.a.: »Das moralische Geschlecht. Theorien und literarische Entwürfe über die Natur der Frau in der französischen Aufklärung«, Stuttgart: Metzler 2. Auflage 1992.

Anna Maria Stuby, Dr. phil., lehrt englische Literaturwissenschaft an der Universität Hannover. Sie ist seit 1988 Mitherausgeberin der Feministischen Studien. Arbeitsschwerpunkte: Women's Studies, Biographieforschung, Literatur und Kultur des 19. Jahrhunderts.

Andrea Weisbrod, Dr. phil., Historikerin. Studium der Geschichte und Kunstgeschichte in Gießen und Hamburg. Promotion zum Thema der Stellung der offiziellen Mätressen in Frankreich im 18. Jahrhundert (erscheint im Herbst 2000 im Ulrike Helmer Verlag). Forschungsschwerpunkte: Handlungsspielräume von Frauen in der Frühen Neuzeit, Prozesse bürgerlicher Identitätsbildung im 19. und 20. Jahrhundert. Die Autorin lebt und arbeitet in Paris und Hamburg.

Gabriele Werner, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Hermann-von-Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik, Abt. Das technische Bild, HU Berlin. Doktorarbeit zum Thema »Mathematik im Surrealismus«, Habilitationsprojekt zum Thema »Anatomie und Chirurgie in Kunst und Medizin im 19. Jahrhundert in Deutschland«. WS 99/00 Gastprofessur an der Universität für angewandte Kunst, Wien. Veröffentlichungen zum Surrealismus, zum Verhältnis Naturwissenschaft und Kunstgeschichte und zur feministischen (Wissenschafts-)Politik.